

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluss Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

Bezugspreis: vierteljährlich M. 6.—, in der Geschäftsstelle abgeholt M. 5.80; durch die Post bezogen vierteljährlich M. 6.— ohne Postgebühren.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petitzelle od. deren
Raum 60 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Erweiterungszuschlag.

Einziges amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr 96

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 14. August

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Blaschke & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An die Magistrate und Herren Bürgermeister
des Kreises.

Am 1. September ds. Js. findet wiederum eine
allgemeine Viehzählung statt. Die erforderlichen
Bordunde an Zahlbezirks- und Gemeindeführer sind
den Gemeinden bereits zugegangen.

Um unbillige Rückfragen zu vermeiden, erlaube
ich, die Zähler besonders auf die genaue Beachtung
der Bestimmungen in der Anweisung für die
Zähler unter „B“ Ziffer 8 bis 11 und 13 hin-
zuweisen.

Bei früheren Zählungen hat die nicht genügende
Befolgung der Ausführungsbestimmungen zur Folge
gehabt, daß Strafverfahren gegen Viehhalter wegen
falscher Angabe des Viehbestandes infolge einer
Lücke in der Bekanntmachung der Viehzählung
eingestellt werden mußten. Ich weise daher auf
die Anweisung für die Behörden vom 8. 7. 1920
auf Seite 4 der Gemeindeführer hin und mache
auch insbesondere auf die Innehaltung der Ein-
reichfrist aufmerksam.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, mache ich
ferner darauf aufmerksam, daß nach der von dem
Herrn Staatskommissar für Volksernährung und
dem Herrn Landwirtschaftsminister auf Grund des
§ 2 der Bekanntmachung vom 30. 1. 17. (R.
G. Bl. S. 81) erlassenen Anweisung auch am 1.
September ds. Js. außer Rindvieh, Schafen,
Schweinen und Ziegen die Pferde, ohne Milch-
stiere, mitgezählt werden. Dagegen findet eine
Zählung des Ferkelviehes diesmal nicht statt.

Rüdesheim, den 9. August 1920.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Kühn.

Betrifft den Kreisvollziehungsbeamten.

Der Kreisvollziehungsbeamte Freitag ist bis
zum 21. ds. Mts. beurlaubt. Die Magistrate und
Herren Bürgermeister werden ersucht, für die Aus-
führung dringender Vollstreckungsverhandlungen
einen Gemeindeführer als Hilfsvollziehungsbeamten
während dieser Zeit zu bestellen.

Rüdesheim, den 5. August 1920.

Der Kreisamtschef des Rheingaukreises.

Betr. Benzolverforgung für die Landwirtschaft.

Anträge auf Zuweisung von Benzol für land-
wirtschaftliche Zwecke sind bis 5. jedes Monats
beim Kreiswirtschaftsamte einzureichen.

Rüdesheim, den 10. August 1920.

Kreiswirtschaftsamte des Rheingaukreises.

Nach Art. 20 der Verordnung der hohen inter-
nationalen Rheinlandskommission sind Selbstschiffe,
welche zur Vernichtung der für die Jagd schädlichen
Tiere dienen und die zum Schutz von Privatbesitz
dienenden Feuerwaffen mit automatischer Auslösung
verboten. Dagegen können Warnungsapparate für
Parks und Jagden, die nur die Aufmerksamkeit
locken oder eine Annäherung ankündigen sollen,
erlaubt werden.

Rüdesheim, den 7. Aug. 1920.

Die Polizeiverwaltung:
Reumann.

Die französische Politik gegenüber Deutschland.

M. Paris, 11. Aug. Der „Eclair“ veröffentlicht
einen Artikel über die französische Politik gegenüber
Deutschland. Darin wird gesagt: Die industrielle
Macht Frankreichs verurteilt den Engländern für die
Zukunft die lebhaftesten Befürchtungen. Die franzö-
sische Diplomatie muß England begreiflich machen, daß
Frankreichs Zukunft es zwingt, in Deutschland
mit Gewalt vorzugehen und das Deutsche
Reich aufzulösen. Diese Ansicht könne die Eng-
länder aber nicht verstehen, denn sie könne ihre Inter-
essen nicht schädigen. Wenn man Deutschland entwaffne
und es zwingt, eine friedliche Nation zu werden, so sei
dies das beste Mittel, um mit ihm alle möglichen
Geschäfte in Europa und außerhalb Europas zu ent-
wickeln. Frankreich habe Rechte auf das Ruhr-
gebiet, nicht nur die Rechte des Siegers. Wenn die
Engländer in Deutschland nicht mit ihm wollen, würde
Frankreich ohne sie vorgehen; denn Belgien
und Frankreich würden jetzt für die zu erfüllenden Auf-
gaben genügen. Zum Schluß heißt es in dem Artikel,
Frankreich müsse England dahin führen, die Bedingun-
gen für ein Abkommen zu schaffen, das auf folgender
Grundlage aufgebaut sei: 1. Befestigung der Rhein-
lande und Westfalens und zur größeren Sicher-
heit Befestigung der Mainlinie. 2. Die Verwal-
tung der Rheinlande müsse durch die Bevölkerung selbst
ausgeführt werden. 3. Die Steuern und Zölle
in den besetzten Gebieten müßten zugunsten Frankreichs
und seiner Alliierten, wenn sie an der Befestigung teil-
nehmen, verwendet werden. 4. Frankreich müsse eine
aktive Politik in Deutschland betreiben, selbst
wenn diese Politik zur Wiedereinsetzung der ehemaligen
Herrscherhäuser, mit Ausnahme der Hohenzol-
lern, führe; denn es sei erwiesen, daß diese Wiederher-
stellung geeignet sei, den pazifistischen Einfluß zu ver-
stärken und den Föderalismus wiederherzustellen.
5. Im Orient müsse Syrien mit Palästina unter
französisches Protektorat kommen. Die französische Ein-
flusssphäre müsse Cilicien mit Kurdisten und Mossul
umfassen, jedoch müsse England die wirtschaftliche Ent-
faltung in Mesopotamien, Arabien und Persien zuer-
kannt werden.

Tages-Ereignisse.

Die Frage der Beteiligung Deutschlands an der Blockade.

Berlin, 11. August. Zu einer Meldung, daß
seitens der Alliierten nötigenfalls auch Deutschland zur
Mitwirkung an der Blockade gegen Rußland aufge-
fordert werden würde, heißt es im „Berliner
Tageblatt“: Deutschland hat seine Neutralität er-
klärt; die Teilnahme an der Blockade wäre ein Verstoß
gegen das Neutralitätsprinzip, der sicherlich nicht be-
gangen wird. — Die „Kreuzzeitung“ meint: Für
derartige Pläne, deren Last zu Lande von der Entente
allein Frankreich zu fallen würde, ist die Zeit vor-
bei. Die Blockade zur See ist wirkungslos, da die
Handelsbeziehungen ja überhaupt noch gar nicht in
Gang gekommen sind.

Die Eisenbahnverbindungen Danzig—Warschau.

M. Berlin, 10. Aug. Vor der ostpreussischen
Grenze stoßen die Russen an der Nordfront, nachdem es
ihnen gelungen ist, die direkte Bahnverbindung
Warschau—Mława—Danzig zu unter-
brechen, weiter in der Richtung auf Thorn vor,
um auch die andere Eisenbahnverbindung zwischen
Danzig und Warschau über Bromberg und
Thorn zu unterbinden. Zu diesem Zwecke

wurde der russische Nordflügel durch neue Truppen
außerordentlich verstärkt.

Aktive Unterstützung der Räte-Armee.

M. Berlin, 11. Aug. Nach einer Meldung des
„Berl. Lokalanzeig.“ haben sich in einer von den Unab-
hängigen einberufenen Versammlung sämtliche Red-
ner für eine aktive Unterstützung der Räte-Armee aus-
gesprochen.

Die Massenflucht der Polen.

M. Berlin, 11. Aug. Nach Zeitungsmitteilungen aus
Danzig dauert die Massenflucht aus Polen fort. Bis-
her sind über 10 000 Personen aus Polen in Danzig
angekommen. Inzwischen wird von den Russen der
allgemeine Angriff auf Warschau vor-
bereitet.

Ein neuer persischer Uebergriff.

Berlin, 11. August. In Täbris hat sich ein neuer
schwerer Uebergriff gegen unser Konsulat zu-
getragen. Der deutsche Arzt Dr. Schütz, der die Ge-
schäfte weiterführte, hat den Entschluß gefaßt, die in
dem Konsulat befindlichen Waffen zu vernichten, um sie
nicht Unbefugten in die Hände fallen zu lassen. Er hatte
diese Absicht zum Teil schon ausgeführt, als der Führer
der persischen Demokraten in Täbris mit Gewalt in
das Konsulat eindrang. Dr. Schütz wurde von per-
sischen Offizieren überwältigt, zwölf Stunden
lang gefangen gehalten, das Konsulat wurde von oben
bis unten durchsucht und die Waffen wurden
fortgebracht.

Dr. Simons „Urlaubs“reise.

Berlin, 11. Aug. Mit Vorbehalt nehmen mehrere
Blätter von einem neuerdings wieder auftauchenden
Gerücht Vermerk, daß der Reichsminister des Auswärtigen
Dr. Simons während seines Urlaubs in der
Schweiz mit Lloyd George und dem italie-
nischen Minister des Auswärtigen Grafen Sforza zu-
sammenzutreffen werde.

Ein unzureichendes deutsches Holzangebot.

Berlin, 11. August. Wie der „Berliner Lokalan-
zeiger“ berichtet, haben am 4. August in Paris Ver-
handlungen über die nach dem Friedensvertrag von
Deutschland zu liefernden Holz mengen begonnen. Ein
deutsches Angebot auf Lieferung von 1 440 000 Fest-
meter Rundholz jährlich für einen Zeitraum von vier
Jahren sei von französischer Seite als unzu-
reichend abgelehnt worden.

Erste Lage in der bergischen Industrie. In der
volkswirtschaftlich wichtigen Wertzeugindustrie von
Remscheid und Umgebung hat der Export ganz auf-
gehört. Die Arbeitszeit ist erheblich eingeschränkt, es
wird fast nur noch auf Lager gearbeitet. Von der
Textilindustrie in Elberfeld sind 45 Betriebe stillgelegt,
die übrigen 65 arbeiten nur noch gekürzt. Ebenso un-
günstig ist die Lage in der Metallindustrie.

Ueber den Streik im Saargebiet

erfahren wie direkt aus Saarbrücken: Die französische
Besatzung durchzieht in großen Trupps mit Kavallerie,
Infanterie, Maschinengewehren, Panzerautos und Ge-
schützen die Straßen. Die Eisenbahnbeamten
sind als requiriert erklärt worden. Diejenigen,
die sich nicht meldeten, wurden in ihren Wohnun-
gen aufgesucht, wo aber nur verhältnismäßig
wenig vorgefunden wurden. Immerhin aber ist es den
französischen Behörden gelungen, einige Kohlen-
züge zusammenzustellen, während die internatio-
nalen Züge ungehindert passieren. Der Post-,
Telephon- und Telegraphenverkehr ruht vollständig. Im
Laufe des Sonntags und der folgenden Tage wurden
in Verbindung mit dem angeblichen Komplott verschle-

dene Verhaftungen kompromittierter Persönlichkeiten vorgenommen. U. a. wurden verhaftet der Chefredakteur der „Saarbrücker Landeszeitung“, Breh, und der Redakteur Thoma von der „Saarbrücker Zeitung“. Breh wurde wieder freigelassen, während Thoma sich in den nächsten Tagen vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben wird. Die Hauptangeklagten sind sämtlich flüchtig, darunter der Verleger der „Saarbrücker Zeitung“, Hofer. Auch verschiedene Bergwerksbeamte gehören zu den Angeklagten. Die „Saarbrücker Landeszeitung“ und die „Saarbrücker Zeitung“ wurden auf vier Wochen verboten, ebenso die „Völklinger Nachrichten“. Im Saargebiet erscheinen nur die sozialdemokratische Volksstimme und der zweisprachige „Neue Saarlöcher“. Die Franzosen veranstalten von Zeit zu Zeit Razzias. Hierbei werden die aufgegriffenen Beamten usw. sofort wieder an ihre Arbeitsstätte gebracht. Die Lebensmittelversorgung ist vorläufig noch gesichert. (Dz.)

Die Lage im Saargebiet.

Die „Pfälzische Post“ meldet: Seit Montag hat sich im Streitgebiet von Saarbrücken verschiedenes geändert. Im Zustand verharren: Der Beamtenbund des Saargebietes, die Reichsgewerkschaft der deutschen Eisenbahnbeamten, die Gewerkschaft der deutschen Lokomotivführer, der deutsche Eisenbahnverband, die saarländische Gruppe der saarländischen Beamtenenschaft, alle Bürgermeister, Gerichtshöfe und alle Gendarmeriestationen. Die Postbestellung ruht. Französische Pioniere versuchen in dem Gewirt der Gleisanlagen der Hauptbahnhöfe Weichstellungen vorzunehmen, um die Durchgangszüge durchfahren lassen zu können. Der Bund der Bergwerksbeamten hat die Wiederaufnahme der Arbeit angeordnet, weil der zwei Tage andauernde Streik der Bergwerksbeamten nur als ein Sympathiestreik gedacht war. Inzwischen haben zwischen der Hauptstreikleitung und der Regierungskommission zu Saarbrücken Verhandlungen stattgefunden, Präsident Raoult gestand das politische Organisationsrecht allen Beamten zu, doch dürften keine alldeutschen Einwirkungen in Frage kommen. Generalsekretär Maurice gestattete den Unterbeamten, Mitglieder der bisherigen Organisationen zu bleiben unter der Bedingung, daß keine politischen Ziele verfolgt würden. Ueber weitere Zusagen wird noch verhandelt. Die Hauptstreikleitung erteilt eine Kundgebung, in der es heißt: „Entgegen dem Versuch, der Kampf Bewegung ganz andere Beweggründe zu unterziehen, geben wir hiermit im Auftrage sämtlicher an der Aktion beteiligten Führer die feierliche und ehrenwörtliche Versicherung ab, daß unsere Bewegung absolut nichts mit den Bestrebungen des Heimatländes oder irgend einer anderen nationalistischen oder politischen Tendenz zu tun hat. Wir kämpfen nur einen rein sachlichen Kampf um die Erhaltung unserer freiheitlichen Entwicklung und um unsere politische und persönliche Freiheit und Rechte.“ — Gegen den von Zweibrücken aus eingerichteten Notverkehr mit Speditions-Castautos, Wagen und allen sonstigen Fuhrwerken macht sich Erbitterung geltend, weil die Veranstalter als Streikbrecher angesehen werden. Der Streik dauert fort. Zweimal täglich sind riesenlange mit drei Lokomotiven bespannte Schnellzüge zu beobachten, die mit französischem Personal über Zweibrücken-Homburg in höchster Schnelligkeit das Streitgebiet durchfahren, ohne daß ein Signal ertönt. Der Oberbefehlshaber erteilt eine neue Proklamation mit verschärften Anordnungen und unter Hinweis darauf, daß entgegen dem Streikaufruf zahlreiche Sabotageakte durch die Eisenbahnangestellten sowie durch die Telephon- und Telegraphenbeamten verübt worden seien und noch verübt würden. Alle Angestellten und Beamte, die requiriert werden und nicht Folge leisten, sollen verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt werden. Längs der Bahnkörper und auf den Landstraßen wimmelt es von französischen Posten und Panzerautos. Der Notverkehr in das Saargebiet ist ebenso reger wie die Auswanderung aus dem Saargebiet. Für die Reisenden werden besondere Erlaubnisscheine für die Benutzung der Notzüge ausgestellt, ohne daß Fahrkarten ausgegeben werden. Es besteht vorläufig auch keine Fahrkartenkontrolle. Allenfalls wird verschärfte Paßkontrolle vorgenommen und jedermann tut gut, das Saargebiet bis zur Wiederkehr geordneter Verhältnisse zu meiden. Größere Zwischenfälle haben sich bisher nicht ereignet.

Havas meldet aus Saarbrücken, daß in den Wäldern um Saarbrücken 60 Eisenbahner festgenommen wurden. Sie hätten die Arbeit verweigert und erklärt, nur den von Deutschland gegebenen Befehlen gehorchen zu wollen. Seit Mittwoch tagt das Kriegsgericht. —

m3. Der Bahnbetrieb bessert sich. Die Mehrzahl der requirierten Angestellten und Beamten haben die Arbeit wieder aufgenommen mit Ausnahme einiger Weniger, darunter fünf bis sechs höhere Beamte, die in Haft genommen worden seien. 33 Personen aus Saarbrücken und Saarlouis wurden unter der Beschuldigung

an „alldeutscher Wahlarbeit“ beteiligt zu sein, aus dem Saargebiet ausgewiesen. — Dz. Die Regierungskommission erklärte, sie werde an dem Beamtenstatut nichts ändern, aber es mit weitgehendem Wohlwollen anwenden. Die Beamten würden jederzeit so gut gestellt werden, wie ihre Kollegen in Deutschland. — m3. Die Regierungskommission veröffentlicht einen Teil der Dokumente, die am 26. Juli im Besitz des früheren Abg. Ollmer in Homburg aufgefunden worden seien, als Ollmer von einer geheimen Versammlung in Heidelberg nach Saarbrücken zurückgekehrt sei. Die Dokumente enthalten nach der Regierungsoffenbarung das Programm für die Verwendung der von der deutschen Regierung angeblich bewilligten 5½ Millionen Mark für den im Saargebiet arbeitenden Ausschuss des Heimatländes. — Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet wird, ist der wegen Spionageverdachts im Auftrage der Saarregierung verhaftete Redakteur Ollmer aus Saarbrücken entkommen. — Aus den größeren Städten haben sich fast alle deutschen Kommunalbeamten entfernt. („L. B.“)

Vermischte Nachrichten.

— **Küdesheim, 11. Aug.** Die andauernde Knappheit an Ziegelsteinen zwingt dazu, die vorhandenen natürlichen Bausteine auszunutzen. Es wird deshalb den Bewohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden nicht unwillkommen sein, wenn sie auf einen Luftpfein aufmerksam gemacht werden, der wenige Minuten von dem Bahnhof in Hirschbach, an der Eisenbahn von Montabaur nach Westerburg, gebrochen wird. Nach der Feststellung und den Mitteilungen des Herrn Vorstehers des preussischen Hochbauamtes in Montabaur und des Herrn Kreisbauamtes in Westerburg hat sich der Stein gut bewährt. Uebrigens gibt an, daß der Luftpfein in frisch gebrochenem Zustande ziemlich weich und folgedessen mit leichter Mühe, wenig Zeitaufwand und mit den einfachsten Werkzeugen in jeder gewünschten Größe und Form zu bearbeiten ist. In frisch gebrochenem Zustande wird er sich auch leicht schneiden lassen. An der Luft erhärtet er und ist im Vergleich zu anderem Naturgestein ziemlich leicht. Auch hat er eine angenehme, leicht gesprengte helle Färbung, sodaß, ungeachtet seiner Haltbarkeit ohne Außenverputz, von ihm ausgeführte Mauerflächen bei Verwendung von unregelmäßigen Bruchsteinen nur eines feinsichtigen Außenverputzes (Fugenrauputzes) und die Mauerflächen aus regelrecht bearbeitetem Stein eines Außenputzes überhaupt nicht bedürfen. Für Umfassungswände von ein- und zweigeschossigen Wohngebäuden und ähnlichen Bauwerken würde bei Verwendung von unregelmäßigen Bruchsteinen eine Mauerstärke von 50 Zentimeter genügen; diese könnte bei Verwendung von bearbeiteten Schichtsteinen — wenn auch in wahlloser Höhe — sogar nur 30 Zentimeter betragen. Wenn auch bestimmte Angaben über Preise zur Zeit nicht gemacht werden können, so ist doch anzunehmen, daß der Stein billiger auf den Markt gebracht werden kann, wie jedes andere Kunst- und Naturgestein, sowohl im bearbeiteten als auch im unregelmäßigen Zustande. Hierzu kommt eine weitere Ersparnis an Mauerlohn, Mörtel und Außenputz im Verein mit den Vorzügen der schnelleren Ausführbarkeit des Mauerwerkes, der schnelleren Austrocknung und schnelleren Bewohnbarkeit der Bauten. Nur wird das Mauerwerk gegen ständige Feuchtigkeit geschützt werden müssen. Der Steinbruch gehört der A.-G. „Industrie-Gründung“ Berlin W 9, Potsdamerstraße 136/137.

— **Küdesheim, 12. Aug.** Freigabe der Hindenburgbrücke am 1. September. Zwischen der heftigen und der preussischen Regierung schweben zurzeit Verhandlungen über die Erhebung von Brückengeld für den Wagenverkehr der Zivilbevölkerung über die Hindenburg-Rheinbrücke zwischen Gaulsheim und Küdesheim. Der Wagenverkehr soll, wie die Rhein- u. Rheingebiet erfährt, voraussichtlich am 1. September freigegeben werden.

+ **Küdesheim, 12. Aug.** Der in Köln-Lougerich nationalisierte Herr Christian Mohr, Sohn des Herrn Kapitan Ehr. Mohr von hier, hat am 7. und 9. d. M. bei der Eisenbahn-Direktion Köln die Bahnamteiler-Prüfung abgelegt und mit dem Gesamtergebnis „Gut“ bestanden.

Freistellung für die Notopfer- und Besitzsteuer-Erklärung.

Das Reichsfinanzministerium hat mit Erlaß vom 11. 8. die Frist zur Abgabe der Steuererklärung zum Reichsnotopfer bis zum 30. 9. verlängert. Maßgebend waren die Schwierigkeiten in der rechtzeitigen Versorgung der Finanzämter mit den erforderlichen Formularen; ferner die Schwierigkeiten, die sich zum Teil aus der noch nicht abgeschlossenen Neuorganisation der Finanzämter ergaben; weiterhin die Rücksicht da-

rauf, daß die in Aussicht gestellten Grundlinien über die Bewertung des Vermögens erst in den nächsten Tagen den Finanzämtern zugehen können; endlich die Rücksicht auf die Landwirtschaft in einigen Reichsteilen, die infolge der ungünstigen Witterung zur Zusammenbrückung der Erntearbeiten gezwungen und voll in Anspruch genommen ist.

Jagd Waffen im besetzten Gebiet.

m3. Die internationalisierte Rheinlandkommission hat ihren örtlichen Delegierten Richtlinien für die Erteilung und Ablehnung von Erlaubnisscheinen zum Tragen von Waffen zugehen lassen. Die Kommission unterscheidet zunächst zwischen erlaubten und nicht erlaubten Jagdwaffen. Erlaubt sind: Flinten mit einem, zwei oder drei Läusen, Büchsen und Büchsenflinten, ferner Repetierbüchsen, sofern ihre Gesamtanzahl kontrolliert wird und 10 Prozent aller Jagdwaffen nicht übersteigt. Nicht erlaubt sind: Jagdgewehre mit einer Wirtkome, d. h. trefflicheren Tragweite von mehr als 300 Meter, ferner Jagdgewehre, die gleiches Kaliber wie Militärsgewehre haben.

Grundsätzlich sollen einer Person nicht mehr als zwei Gewehre zugestanden werden. Alle Jagdwaffen und Borräte von Jagdmunition, deren Besitz nicht genehmigt ist, sollen von den deutschen Behörden in Verwahrung genommen werden. Die Kreisdelegierten können den den Eigentümern in Verwahrung genommener Waffen Sondererlaubnisscheine erteilen, die ihnen die Entnahme für einen bestimmten Zeitraum zur Teilnahme an bestimmten Jagden gestatten.

m3. **Frankfurt, 10. August.** Vor Beginn der Stadtverordnetenversammlung hatten die Arbeitslosen die Galerie des Bürgerhauses und die Zugänge zum Rathaus besetzt, während eine Deputation vom Magistrat eine bedeutende Erhöhung der Unterstützungsgelder verlangte. In einer dringlichen Vorlage beantragte der Magistrat für verheiratete Arbeitslose eine tägliche Zulage von 2 M. und für Ledige eine solche von 1 M. — Die erhöhten Unterstützungssätze wurden einstimmig bewilligt. Die Arbeitslosen gaben sich jedoch damit nicht zufrieden und brachten Hochrufe auf die Räterepublik aus, worauf der Vorsitzende die Sitzung aufhob.

m3. **Worms, 10. Aug.** Durch die Begutten der Lebensmittelkontrollstelle ist man einem umfangreichen Schwindel und Schleichhandel auf die Spur gekommen, der unter Zuhilfenahme gefälschter Zuckermarken ausgeführt wurde. Im Juli wurden auf die gefälschten Marken etwa 30 Zentner Zucker bezogen. Das Treiben datiert bis in das Jahr 1919 zurück. Der Verlust an Zucker für die Allgemeinheit ist enorm. Bei einem hiesigen Küfermeister allein wurden 6 Ztr. Zucker beschlagnahmt, der von der betr. Familie für 2600 bis 2800 M. für den Doppelzentner verkauft wurde. Der Haupttäter ist festgenommen worden. — Erhängt hat sich in Dürkheim ein hiesiger Kommunalbeamter, dem zahlreiche Unterschlagungen zur Last gelegt wurden. Bis jetzt wurden ihm solche in Höhe von 137 000 M. nachgewiesen.

Herabsetzung der Polizeistunde?

Im Reichswirtschaftsministerium soll über Maßnahmen zur Kostenersparnis beraten werden, z. B. durch Herabsetzung der Polizeistunde.

Neueste Nachrichten.

Das Ergebnis von Hylbe.

Ueber das Ergebnis der Verhandlungen in Hylbe weiß der Pariser „Tempo“ zu melden, daß die zum Schutze Polens zu treffenden Maßnahmen Gegenstand einer gründlichen Prüfung der Marschälle Foch, Wilson und des Admirals Beatty waren. Es wurde vollständiges Uebereinkommen unter den Militär- und Marinefachverständigen erzielt. Der von ihnen ausgearbeitete Plan zum Aufhalten des Vormarsches der Bolschewiken wurde der Konferenz unterbreitet. Alles was man über diesen Plan weiß, ist, daß die englische Marine dabei eine bedeutende Rolle spielen soll. Man erwartet in England eine unmittelbare Mobilmachung der Streitkräfte, um eine Blockade gegen Rußland einzurichten, an der sich auch Frankreich beteiligen würde.

Die russische Frage im englischen Unterhause.

m3. **London, 10. August.** Ueber die russische Angelegenheit wurden im Unterhause zahlreiche Fragen an Bonar Law gerichtet. Er gab bekannt, der Premierminister werde heute eine Erklärung abgeben:

„Es besteht nicht die mindeste Gefahr, daß das Haus einem Kriege gegenüber stehen werde, ohne daß vorher nicht genügend Gelegenheit zur Erörterung der Lage gegeben sei.“

Clynes meinte, daß dies so aufzufassen sei, daß keine Vorbereitungen für Kriegsmassnahmen getroffen werden.

Bonar Law entgegnete: Es hänge davon ab, was man unter solchen Massnahmen verstehe.

In Erwiderung auf eine andere Anfrage bemerkte Bonar Law: Der Premierminister legte in den letzten Wochen ausdrücklich dar, daß wir unsern gegenwärtigen Schritt aus Besorgnis darüber unternehmen, daß die Bolschewisten die Unabhängigkeit Polens vernichten könnten und um unser Möglichstes zu tun, um vernünftige Friedensbedingungen für Polen zu erhalten.

Lenin und Trotski in der Hand der roten Armee?

m3. London, 10. August. „Evening Standard“ erzählt von zuverlässiger Seite, es bestehe jeder Grund für die Annahme, daß Lenin und seine Kollegen sich in den Händen der Führer der Roten Armee befinden, die zum Teil aus ehemaligen zaristischen Offizieren bestehe und in ihrem Siegesrausch entschlossen seien, Warschau zu erobern.

Die Franzosen erkennen als tatsächliche russische Regierung diejenige des Generals Wrangel an.

m3. Paris, 11. August. Die französische Regierung beschloß angesichts der militärischen Erfolge, der festen Stellung der Regierung des Generals Wrangel und der erhaltenen Versicherung bezügl. einer demokratischen Form seiner Verwaltung und der Respektierung der inneren Verpflichtungen des russischen Staates als tatsächliche Regierung diejenige in Südrussland anzuerkennen. Ein französischer diplomatischer Vertreter wird nach Sebastopol mit dem Titel eines hohen Kommissärs geschickt werden.

Vor offener Erklärung des Kriegszustandes zwischen Frankreich und Sowjetrußland?

m3. Paris, 12. Aug. Havas berichtet: Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus London geht in Kreisen, die mit den bolschewistischen Delegierten in Verbindung stehen, das Gerücht um, die bolsche-

wistische Antwort betr. die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch die französische Regierung werde eine offene Erklärung des Kriegszustandes zwischen Sowjetrußland und Frankreich sein. — Das genannte Blatt hebt hervor, daß noch keine Bestätigung dieser Nachricht eingetroffen sei und daß sie daher nur unter Vorbehalt aufgenommen werden könne.

Noch keine Verhandlungen in Minsk.

Kamenev erhielt eine Mitteilung Tschitschewins, die dieser sofort an Lloyd George weiter gab. Darin sagt der russische Volkskommissar: „Die polnische Abordnung sei vergeblich an der verabredeten Stelle erwartet worden. Obwohl die Abordnung nicht eingetroffen sei, seien alle Maßnahmen getroffen, sie zu empfangen.“

Ungarn erklärt sich zur Hilfeleistung unfähig.

m3. Budapest, 11. August. Gegenüber Gerüchten von einer Mobilisation in Ungarn wird von amtlicher Seite erklärt, daß eine Mobilisation nicht angeordnet wurde und daß auch die Vorbedingungen dazu fehlen würden. Ungarn verfüge heute nicht einmal über Kriegsmaterial, durch das der dringendste Bedarf der durch die Entente genehmigten Armee gedeckt werden könnte. Eine Mobilisation wäre aus diesem Grunde unmöglich.

m3. Paris, 13. Aug. (Havas.) Der griechische Ministerpräsident Venizelos, der Paris verlassen hatte, um sich nach Nizza und von dort aus nach Griechenland zu begeben, wurde in Lyon in dem Augenblick, als er den Zug besteigen wollte, von zwei Individuen angegriffen. — Einer Meldung zufolge ist Venizelos sowohl an der linken Schulter wie auch an der rechten Körperseite verletzt worden. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.

Katholische Kirche zu Rüdeshheim.

12. Sonntag nach Pfingsten.
 Sakram. Sonntag.
 Evangel.: Jesus weint beim Anblick von Jerusalem.
 Luc. 19. 41—47.
 Fest Mariä Himmelfahrt.
 6 Uhr Beichtstuhl. 1/2 7 Uhr heil. Kommunion.
 Generalkommunion der Immaculata.
 7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Kindermesse.
 1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 Vor dem Hochamte Kräuterweihe.
 Die Kollekte ist für das Knabenseminar bestimmt.
 Nachm. 2 Uhr Andacht zum hl. u. unbest. Herzen Mariens. 3 Uhr Beerdigung der in Golt + Frau Witwe Maria Magdalena Sahrholz geb. Basting. 5 Uhr Versammlung der Immaculata.
 An den Wochentagen sind die heil. Messen um 1/2 6 und 7 Uhr.
 Dienstag, 1/2 6 Uhr heil. Messe in der Schwesternkapelle.
 Donnerstag 1/2 6 Uhr heil. Messe im St. Josephs-Stift.
 Freitag und Samstag von morgens 8 Uhr an und nachmittags von 2 Uhr an Beichte für die Firmlinge.
 Samstag abend 8 Uhr Salbe.

Evangelische Kirche zu Rüdeshheim.

Sonntag, den 15. August
 (11. u. Trinitatis.)
 Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Vorm.: 1/2 11 Uhr: Christenlehre.
 Verantw. Schriftleitung: J. A. M e b, Rüdeshheim.

Mulhauser Kirchweih!

Während der Kirchweihetage Sonntag, 15. und Montag, 16., sowie Nachkirchweih-Sonntag, 22. August

findet bei den Unterzeichneten



Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladen

Gastwirt **Johann Petry,**
Anton Bremser.

Gute Speisen werden verabreicht.

**Fußbodenöl,
 Leinöl, Siccativ,
 Terpentinöl,
 Lüncherleim,
 Kreide, Gyps,
 Fensterkitt,**

sowie alle
Del- u. Lackfarben,
 trocken und pinselfertig,
 empfiehlt

J. Magnus,
 Wilhelmstr., Rüdeshheim.

Spielkarten
 empfehlen
Fischer & Meh,
 Rüdeshheim.

H. Laufersweiler
 Bingen a. Rh., Salzstr. 5.
 Bei **Trauerfällen**
 empfehle ich
Trauerhüte, Trauerschleier
Trauer-Crêpe und Armflöre
 in jeder Preislage.
 Auswahlendung sofort zur Verfügung.

Chem. Waschanstalt u. Dampfärberei
Karl Döring, Wiesbaden
 Fabrik: Drudenstraße 5 Telefon 6149 u. 5270
 Läden: Weißenburgstraße 12 und Schwalbacherstraße 9
 empfiehlt sich im
Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben,
Teppichen, Möbel- und Dekorationsstoffen usw.
Gardinen-Neuwäscherei und Spannerlei.
 Aufmerksame Bedienung, erstklassige Ausführung, solide Preise.
 Schnellste Lieferung. Trauersachen werden sofort erledigt.
 Annahmestelle für Rüdeshheim:
 Herr Schneidermeister **M. Schön,** Neustrasse 12.
 Annahmestelle für Ahmannshausen:
 Herr Schneidermeister **Phil. Reutershan,** Hollenbachstr. 1.

Säcke jeder Art werden mittels Maschine geflickt bei
August C. Henzler,
 Oberstraße 22, Rüdeshheim.

Reparaturen
 an **Brillen, Kneifer,**
 möglichst sofort,
Uhren, Wecker
 innerhalb 8 Tagen,
Schmucksachen
 innerhalb 8 Tagen.
 Kleinigkeiten sofort gut, preiswert und
 schnell, gediegen und reell
Gregorius
 Bingen a. Rh. Tel. 754
 Kirchstraße 32 (Rathausplatz)
 St. Wendel und
 Schiffweiler.

Weisse Woche

beginnend

Montag, den 16. August.

Grosse Posten **WEISSE WAREN** jeder Art
zu **staunend billigen**
seit Jahren nicht mehr gekannten **Preisen.**

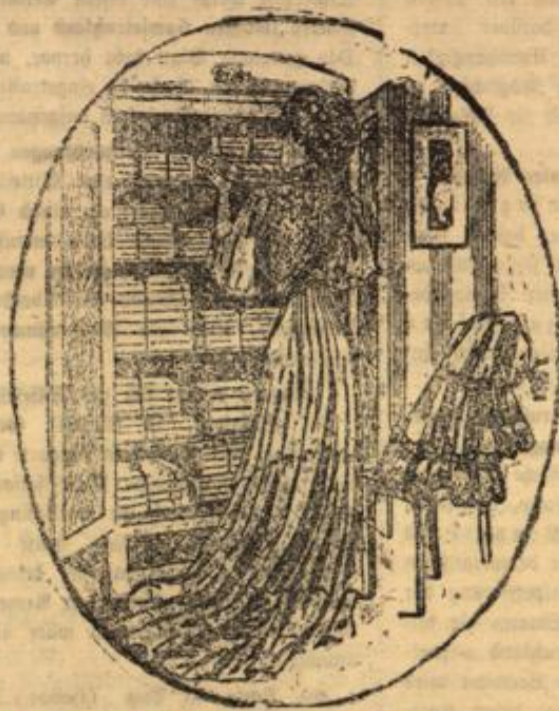
Günstige Gelegenheit für

Brautleute

Hotels

Anstalten.

Gehr. Haas Nachf., Bingen.



Zuverlässiges
Monatsmädchen
oder Frau sofort gesucht.
Schmidtstraße 12.

Pianino,

fast neu, Friedensfabrikat,
braune Farbe, Fabrikat
Krumm, Stuttgart, wun-
dervoller Klang, für M.
9500.— zu verkaufen.

Gest. Anfragen unter
„Pianino“ an die Ge-
schäftsstelle, ds. Bl.

Glasdruck- apparat

mit allem Zubehör, wenig
gebraucht, Größe 16x24
cm., für M. 200.— zu
verkaufen.

Anfragen unt. M. H. O.
an die Geschäftsstelle ds.
Bl.

Erholungsbedürftiger
Kriegsbeschädigter
sucht auf etwa 14 Tage
möbliertes Zimmer

in stiller Lage möglichst
mit Garten und guter
Verpflegung.

Angebote unter „Kriegs-
beschädigter“ an die
Geschäftsstelle ds. Bl. er-
beten.

Leonhardis Tinten

empfehlen
Fischer & Mez.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
dass unsere innigstgeliebte, unvergessliche Mutter, Gross-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bürgermeister **Sahrholz Ww.**
geb. Basting

im Alter von 67 Jahren heute nacht 1/4 12 Uhr plötzlich
und unerwartet infolge Herzlähmung sanft entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rüdesheim, Winkel, Mittelheim, Wiesbaden, Frank-
furt a. M. und Los Angeles, California, 12. Aug. 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. August, nachmittags
3 Uhr und die feierlichen Exequien, am Montag früh um
7 Uhr statt.

Fleißiger, nüchternen **KÜFER**

für Holz- und Kellerarbeit gesucht.

Dilthey, Sahl & Co.,
Weingroßhandlung
Rüdesheim a. Rh.

Uebersichtstafeln der Postgebühren

gütlich vom 6. Mai d. Js., empfehlen

Fischer & Mez, Rüdesheim.

Mädchen

oder Frau einige Stun-
den tagsüber zur Verrich-
tung von häuslichen Ar-
beiten gesucht. Evtl. auch
dauernde Stellung.

Näher. in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Mädchen

bei guter Verpflegung und
hohem Lohn sofort gesucht.

Näh. in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem uns betroffenen Verluste, sagen wir nur auf
diesem Wege Allen, besonders den Vereinigten
Weingutsbesitzern, dem S. V. R., sowie den Kranz-
spendern unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Philipp.

Rüdesheim, den 13. August 1920.

Beamten- und Bürgerkonsumverein Rhein — Main

Filiale Rüdesheim a. Rh., Kirchstraße 8.

Wir offerieren:

Prima Schweineschmalz . . .	per Pfd.	16.25
„ Süßrahmmargarine . . .	„	11.20
„ Speisezwiebeln . . .	„	0.40
„ Vollreis . . .	„	5.50

Der Vorstand.

Achtung!

Am Sonntag, 15. und Montag, 16. August
in Assmannshausen

Grosse Karussellbelustigung

mit Motorbetrieb.

Es ladet freundlichst ein

der Besitzer **Carl Klapprich.**

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
oder deren Raum 20 Hg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petitzelle od. deren
Raum 60 Hg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Postgeld.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr 96

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 14. August

Verlag der Buch- und Steinbruderei
Blacher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Zweites Blatt.

Vermischte Nachrichten.

13. Darmstadt, 11. Aug. Gegen die Ausfuhr von Kartoffeln und Obst aus Hessen nach anderen Ländern, in Sonderheit nach Berlin, wendet sich eine Berufung der hiesigen Eisenbahner (Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten). In dem Aufruf heißt es u. a.: Die Eisenbahnerchaft ist nicht gewillt, dem Verfahren (Verschieben von Kartoffeln und Obst nach außerhalb Hessens) unthätig zuzusehen. Sie wird vielmehr mit allen Mitteln dafür sorgen, daß Kartoffeln und Obst erst dann aus Hessen ausgeführt werden, wenn feststeht, daß die hessische Bevölkerung ihren Bedarf einigermaßen gedeckt hat. Selbstverständlich wird die Eisenbahnerchaft der Ausfuhr von Kartoffeln und Obst nach dem Ruhrbezirk keinen Widerstand entgegenzusetzen; aber nur dann, wenn den Frachtbriefen amtliche Ausweise darüber beigefügt sind, daß die ausgeführten Kartoffeln und das Obst der Bevölkerung des Ruhrgebietes tatsächlich zugestellt werden sollen.

Levertufen. — Betriebsstilllegung bei der Farbenfabrik Levertufen. Am Samstag, dem 31. Juli hatten die Arbeiter, gestützt durch die Handlungsweise drohender Arbeitermassen, die Bewilligung einer Lohnaufbesserung bezw. Teuerungszulage durch Uebernahme des Steuerabzuges unter Bruch des von Arbeitgeber und Arbeitnehmer geschlossenen und noch nicht geländigten Tarifvertrags erzwungen. Der Arbeitgeberverband, dem die Regelung übergeben wurde, hatte die Direktion verpflichtet, die erprehten Abmachungen zu widerrufen. Trotz sofort eingeleiteter Verhandlungen wiederholten sich Ende der Woche die Ansammlungen der Arbeiter, um die Forderungen mit Gewalt durchzusetzen. Dazu kamen unerfüllbare Lohnanträge besonderer unzuständiger Arbeiterkommissionen. Der Einfluß des Arbeiterrates wurde durch terroristische Wühlereien ausgeschaltet, und gleichzeitig setzte in einzelnen Teilen des Werkes eine planmäßige Arbeitsverweigerung ein. Daraufhin wurde es von der Direktion nicht mehr für möglich erachtet, den Betrieb ordnungsmäßig fortzusetzen. Die Autorität war unterminiert, die geregelte Fortführung der Produktion nach der Natur des chemischen Betriebes durch die Rücksicht auf die Arbeiterchaft aufs schwerste gefährdet. Somit blieb der Fabrikleitung nichts mehr anderes übrig, als die ganze Fabrik mit Ausnahme der lebenswichtigen Betriebe mit Wirkung vom Montag, den 9. August ab, zu schließen.

Der Steuerabzug.

13. Essen, 10. Aug. Die Konferenz der sozialdemokratischen Bezirksleitungen für das westfälische und das

niederrheinische Bergwerksrevier, die unter Teilnahme von Vertretern des Bergarbeiterverbandes hier tagte, erklärte den Steuerabzug auch nach den letzten Erleichterungen für eine schwere Belastung der Arbeiter, Angestellten und Beamten. Sie hält eine schnelle Prüfung für notwendig, ob gegenüber den durch die Arbeitslosigkeit verminderten Einkommen noch besondere Erleichterungen geschaffen werden können und fordert weiter rasche, energische Einziehung der Steuern vom Besitz und von den nicht aus dem Arbeitsverdienst kommenden großen Einkommen, sowie gründliche Nachprüfung der Steuergesetze auf Sondervorzüge verschiedener Schichten der bestehenden Bevölkerung.

In der Förderseile zerquetscht.

Dortmund, 8. August. Vormittags rief auf der Zeche Kaiserstuhl auf Schacht 2 das Förderseil. Der Förderkorb stürzte etwa 350 Meter in die Tiefe. Alle 30 Knappen erlitten im Schachtfumpf den Tod. Außer den Toten wurden noch fünf Bergleute an den Schlägen verletzt. Der Maschinenanwärter, der den Korb zu hoch gezogen hat, schnitt sich in selbstmörderischer Absicht im Keller seiner Wohnung die Pulsader durch; er wurde jedoch noch lebend ins Krankenhaus gebracht. Der Schacht Kaiserstuhl gehört dem Eisen- und Stahlwerk Hoersch.

Eine Spitzelzentrale.

Magdeburg, 10. August. In einer Mitteilung der Pressestelle des Oberpräsidiums heißt es: Nach langwierigen Bemühungen ist es gelungen, hier eine Spitzelzentrale festzustellen, die durch gefälschte Berichte über angeblich linksradikale Kampfpäne seit langem die Deffentlichkeit beunruhigt. Das umfangreiche Material, teils halbfertige, teils fertige Putzpläne und Putzmeldungen wurden teilweise bei den Erfindern selbst beschlagnahmt. Die Organisation erstreckt sich über ganz Deutschland und steht mit der Organisation Escherschs in innigem Zusammenhang; er ist es auch, der regelmäßig ihre „Berichtsnachrichten“ austauscht. Leiter der Spitzelzentrale in Magdeburg ist ein gewisser Altmann. Auch das Original der kürzlich von der „Magdeburger Zeitung“ veröffentlichten Meldung über die Sowjetrepublik in Magdeburg stammt aus dem Altmannschen Büro und wurde dort beschlagnahmt. Nachforschungen haben ergeben, daß sie erfunden ist. Alle weiteren Maßnahmen zur Aufdeckung der gesamten Organisation sind getroffen. Näheres kann erst nach dem Abschluß der Ermittlungen und der Sichtung des äußerst umfangreichen Materials bekanntgegeben werden.

„Großzügige Umgruppierung der Arbeitsmittel und Arbeitskräfte“

Berlin, 11. Aug. Hier trafen der soziale und wirtschaftspolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates zusammen, um um einen Bericht über den

Antrag Wiffel betreffend Förderung der produktiven Erwerbstätigenfürsorge entgegenzunehmen. Wiffel wies darauf hin, daß die Wirtschaftskrise gegenwärtig akut geworden sei, nicht durch einen Käufermangel oder durch Unternehmerabotage, sondern durch die Uebersteuerung der Rohstoffe. Staatssekretär Dr. Hirsch führte aus, daß die Krise eine internationale Erscheinung sei. Es werde eine großzügige Umgruppierung der Arbeitsmittel und Arbeitskräfte vorgeschlagen. In der Frage des Preisabbaues äußerte sich Dr. Hirsch im allgemeinen zustimmend, warnte aber vor dem Preisabbau durch den Staatsanwalt.

Allenstein, 10. August. Zu bedauerlichen Zwischenfällen kam es nachmittags, als mehrere betrunkene italienische Soldaten durch die Stadt zogen und dabei von Beamten der Sicherheitspolizei zur Ruhe aufgefordert wurden. Im Verlaufe des Wortwechsels brachte ein italienischer Soldat einem Sicherheitsbeamten durch Dolmetsche in den Hals schwere Verletzungen bei. Die aufgebrachte Menge ergriff gegen die Italiener Partei und es entwickelte sich eine Schlägerei. Der Refferlecher wurde von einem hinzukommenden italienischen Offizier festgenommen und in Gewahrsam gebracht.

Ein Postzug überfallen.

Queenstown, 11. August. Londoner Blättern zufolge wurde der Postzug zwischen Queenstown und Cork durch bewaffnete Männer in der Gegend von Queenstown angehalten und der Postjäger, besonders der sämtlichen Postfächer für Militär und Marine, beraubt.

Zement reichlicher angeboten!

Wollen Sie bauen?

Trotz Ziegel- und Kohlenknappheit ist dies möglich, wenn Sie die seit langem bewährte Maffstabauweise benutzen. AMBI-Steine (D. R. P. und Weltpatente) können von jedermann in einfachster Weise auch unmittelbar an der Baustelle aus überall vorhandenen Rohstoffen (Ries-Sand, Koks-Schlacke, Asche usw.) durch Stampfen in den AMBI-Formen hergestellt werden. AMBI-Formen werden verliehen. Große Ersparnisse! Erbiten Sie die Druckschriften M der Firma AMBI-Werke, Abt. II/J 34, Berlin-Johannisthal

Baumesse Leipzig (15.—21. August 1920)
Raum 14—14a
Herstellung von AMBI-Dachsteinen.

Verantw. Schriftleitung: F. A. Metz, Rüdesheim.



DÜRKOPP

LASTKRAFTWAGEN

beheben die Transportnot!
kurzfristig lieferbar

DÜRKOPPWERKE A.G. BIELEFELD
Personenwagen (Touren Sport- u. Luxuswagen) Last- u. Lieferungswagen Lastzüge

Verkaufsstelle: W. AMBERGER, Rüdesheim a. Rh., Fernsprecher 8. Untervertreter gesucht.

H. Lauferweiler
Bingen, Salzstrasse 5

Umpressen und Façonieren von
Damen-Hüten
auf neueste elegante Formen
in tadelloser Ausführung.

Auch Herrenzylinder können zu Damenhüten umgepresst werden.

In hiesiger Gegend mit **Asphaltarbeiten** beschäftigt, empfehlen sich in Reparaturen und Neuanlagen durch Spezialarbeiter

Philipp Ost & Cie.,
Wiesbaden, Mainzerstraße 65. Tel. 816.

Einkochapparate
Einmachgläser, Geleegläser,
Einmachkrüge
Einmachständer
niedrige und hohe
Vorratstöpfe aus Steingut
Leiterwagen
landwirtschaftliche Geräte.
Karl Rothschild,
Rüdesheim.

Möbel u. Betten
in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Matratzen
in Seegras, Wolle, Capoc und
Rosshaar
in bester Verarbeitung u. gutem Drell
zu niedrigen Preisen.

Gebr. Hallgarten
Bingen, Schmittstrasse 23.

Anton Bollmer, Wiesbaden
Rheinstr. 34 Naturheilkundiger Rheinstr. 34
diplomiert an der freien Hochschule für Naturheilkunde in Berlin
ehemals Assistent berühmter Naturärzte.
Sprechzeit: Werktags 9-10, 3-5 Uhr,
Sonn- und Feiertags 9-10 Uhr.
Vollständige Preise.

Kleinere Villa
modern, Central-Heizung, elektr. Licht, Bad etc. mit
großem Garten
im Rheingau
zu kaufen gesucht. Offerten unter E. U. 982
an Haasenstein & Vogler, Essen.

Prima neue Intesäcke,
2 Zentner fassend, zu haben bei
Georg Strauß, Geisenheim,
Marktstraße 24. Telefon 240.

Oberwesel am Rhein
Hotel Gertum
Herrliche Rheinterrassen
Kaffee-Konzerte.
Allgemein beliebt bei Ausflügen.

Hafer-Versteigerung.

Am Samstag, den 14. ds. Mts., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
wird im Domänenhofe zu Rüdesheim der diesjährige

Haferertrag

folgender domänenfiskalischer Weinbergswustfelder und Grundstücke

- 1) Parzelle Nr. 38 Bischofsberg = 70 Ruten
- 2) " 30 Wäp = 116 "
- 3) " Tiefgefäß = 54 "

öffentlich meistbietend versteigert.

Kelterern

mit Doppelfallkeil und Differenzial-
Hebelpresswerk, sowie Mühlen in
erstklassiger Ausführung



empfiehlt die

Rheingauer Kelter- u. Maschinenfabrik
Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas
Geisenheim am Rhein.

Prospekte gratis und franko.

Reparaturen an Kelterern werden frühzeitig erwünscht u. prompt ausgeführt.

Herren- und Knaben-Bekleidung

Ohne Rücksicht auf den bisherigen
Selbstkostenpreis habe ich, um der heu-
tigen Zeit Rechnung zu tragen

bedeutende Preisermäßigungen

in allen Abteilungen vorgenommen.
Überzeugen Sie sich bitte durch zwanglosen
Besuch meines Lagers.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-
Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Mühl-
gasse 7.

Lieferung gediegener

Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.
Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Rüdesheim bei
Sattlermeister **W. Thomas, Oberstraße.**

Neue eigene
Halbstückfässer

hat zu verkaufen

Arthur Hallgarten,
Weinkommission,
Mittelheim im Rheingau.

Selbsterstellung
von Traubenzucker
aus Kartoffelschalen bezw.
Kartoffeln. Genaue An-
leitung versendet per Nach-
nahme zu 4.50 Mk.
W. Metz II.,
Frücht bei Ems.

Weinschöne
frisch eingetroffen.

Fischer & Weg.

Damenhüte

werden, um sorgfältige Arbeit liefern
zu können, nach neuesten Mustern
jetzt schon zum Umfaçonieren
angenommen.

Herrenhut-Façonier-Anstalt.
Pelzänderung nach neuesten Mustern.

MODE-MAY,

Bingen a. Rh., Rathausstrasse 27.